

# Gemeinwirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **23 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Senkung der Produktionskosten festhielten. Die Kommission wurde schliesslich beauftragt, das Studium der Frage fortzusetzen, um womöglich eine Annäherung der gegenseitigen Standpunkte zu erzielen. Der Bericht der Kommission wurde genehmigt; der Verwaltungsrat wird sich im April erneut mit der Frage befassen.

## Gemeinwirtschaft.

### Genossenschaftliche Zentralbank.

An der Generalversammlung vom 28. Februar nahmen 74 Delegierte teil, die 6361 Anteilscheine vertraten von insgesamt 7287. Rechnung und Jahresbericht wurden genehmigt, ebenso die vom Verwaltungsrat beantragte Verwendung des Reingewinns (siehe «Rundschau», S. 62). Die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt. Es sind das als Vertreter der Genossenschaften: Dr. B. Jaeggi, E. Angst, B. Egenberger, Ch. U. Perret, Dr. O. Schär, W. Walter; von seiten der Gewerkschaften: E. Fell vom S.E.V., J. Schlumpf vom Typographenbund und Dr. M. Weber vom Gewerkschaftsbund. Auch die Kontrollstelle wurde in der bisherigen Zusammensetzung (Treuhandabteilung des V.S.K., A. Klemenz, Bern, und als Ersatzmann O. Meister, Olten) bestätigt. In der anschliessenden Sitzung des Verwaltungsrates sind Dr. B. Jaeggi wieder als Präsident, E. Angst und Dr. M. Weber als Vizepräsidenten bestätigt worden. Die Generalversammlung nahm nach Erledigung der statutarischen Geschäfte ein sehr wertvolles Referat von Direktor Küng entgegen über die Rückwirkungen der gegenwärtigen Zinsverhältnisse auf die Genossenschaftliche Zentralbank. Er streifte die bisherige verhältnismässig günstige Entwicklung der Bank und bezeichnete auch die Aussichten für die künftige Entwicklung als recht gut. Er kam sodann auf den Zinsabbau zu sprechen, der im vergangenen Jahre eingesetzt hat. Auch die Zentralbank hat dem Rechnung getragen durch Anpassung ihrer Zinssätze. Leider kommt es häufig vor, dass jene, die Geld anlegen bei der Zentralbank, einen höhern Zins erwarten als bei andern Banken, während die Schuldner günstigere Bedingungen fordern. Der Referent appellierte an das Verständnis und an die Solidarität der Kreise, die die Zentralbank gegründet haben. Das Institut muss wie bisher solid weiter ausgebaut werden, damit die künftige Entfaltung auf einem guten Fundament vor sich gehen kann.

### Schweizerische Volksfürsorge.

Diese vom Verband schweizerischer Konsumvereine gegründete Versicherung auf Gegenseitigkeit erzielte im Jahr 1930 einen Rechnungsüberschuss von 241,175 Fr. (nach Verzinsung des Garantiekapitals zu 5 Prozent) gegenüber 213,539 Fr. im Vorjahre. Hiervon werden 50,000 Fr. dem statutarischen Reservefonds und 191,155 Fr. dem Ueberschussfonds der Versicherten zugewiesen. Damit steigt der Reservefonds auf 330,000 Fr. und der Ueberschussfonds der Versicherten auf 631,055. Der Versicherungsbestand hat sich von 28,9 Millionen im Jahre 1929 auf 30,3 Millionen 1930 erhöht. Ueber die Entwicklung des Institutes orientieren folgende Zahlen:

	1922 Fr.	1926 Fr.	1928 Fr.	1929 Fr.	1930 Fr.
Versicherungssumme	12,187,048	23,716,550	26,972,746	28,925,933	30,326,895
Prämieneinnahmen	550,309	1,025,524	1,149,468	1,214,937	1,338,715